

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1968)

Heft: -

Artikel: Es macht Spass

Autor: Bill, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es macht spass

die einen fragen, warum ich plastiken und bilder mache.

die anderen fragen, warum ich, ausser plastiken und bildern, noch anderes mache, nämlich häuser bau, texte schreibe, gegenstände entwickle, vorlesungen und vorträge halte, studenten erziehe und, ausser im parlament, auch noch in verschiedenen kommissionen und juries tätig sei.

die meisten können so etwas nicht verstehen, weil sie annehmen, es komme dabei alles zu kurz. es ist wohl möglich, dass hin und wieder etwas zu kurz kommt, nämlich das, was ich als meine am wenigsten notwendige tätigkeit ansehe, aber jene, bei der ich am ehesten ohne kompromiss eine lösung finden kann die mit der problemstellung übereinstimmt und die ich ganz unabhängig davon lösen kann ob sie auch noch jemand anderem spass macht als nur mir selbst.

alle meine anderen tätigkeiten sind bedingt durch ihre funktion im dienst des men-

schen. es sind soziale, gesellschaftliche probleme. probleme des täglichen bedarfs, des täglichen lebens. für die lösungen dieser probleme aber braucht es massstäbe, argumente. und weil die meisten lösungen zudem sichtbaren einfluss haben auf unsere umwelt, so müssen sie im zusammenhang betrachtet werden. und weil sie alle eine form haben, muss diese form, ausser dass sie gebrauchstüchtig und wirtschaftlich sein soll, auch schön sein.

gerade um die schönheit der vielfältigen erscheinungen unserer umwelt zu beurteilen, brauchen wir massstäbe, die wir weder aus der technik noch aus der natur entleihen können. meine massstäbe sind die gesetzmässigkeiten die ich zu realisieren suche in malerei und plastik.

dass ich anstrebe, dass meine bilder und plastiken ausserdem auch von andern empfunden, verstanden, besessen werden könnten, ist ein wunsch der meine arbeit nicht leitet; doch erst wenn er erfüllt wird,

scheint mir der sinn eines werkes bestätigt.

so haben auch malerei und plastik ihre funktion zum menschen, wie jeder andere gegenstand unserer umwelt. ihr zweck ist wohl ein anderer, denn sie sind nicht im üblichen sinn gebrauchsgegenstände, sondern sie sind «gegenstände für den geistigen gebrauch». in dieser bedeutung wäre es möglich, dass es kunstwerke wären, in übereinstimmung mit der definition hegels; nämlich, dass die kunst die höchsten interessen des menschlichen geistes verwirkliche. in diesem sinn möchte auch ich meine höchsten interessen hin und wieder realisieren, in enger verbindung mit der lösung anderer probleme des täglichen lebens, und als deren ordnende kräfte.

damit ist die frage beantwortet, warum ich auch noch plastiken und bilder mache. zufügen könnte ich: weil es mir spass macht, und manchmal anderen auch.

max bill

